

Pilze, psilocybinhaltig

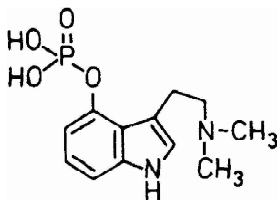
Vorkommen:

Panaeolus ater
Panaeolus finicola
Panaeolus subalteatus
Psilocybe cyanescens
Psilocybe semilanceata
Psilocybe serbica
Stropharia coronilla

Wirkungscharakter:

Inhaltsstoffe dieser Giftpilze sind die toxikologisch bedeutsamen Hydroxytryptamin-Abkömmlinge Psilocybin und Psilocin, die wie LSD wirken.

Psilocybin



Sie haben ausgesprochen halluzinogene Eigenschaften und wirken neurotrop und psychotrop. Durch Rohgenuß oder durch Exsiccate kommt es zu Vergiftungserscheinungen.

Toxizität:

ED: 4-12 mg, Wirkdauer 5 Stunden. Sehr geringe Letalität, da die Pilze nicht in größeren Mengen als Nahrung genossen werden.

Die japanische Art *Stropharia venenata* ist neurotoxisch und kann Todesfälle verursachen. Möglich ist auch ein Suizid während der Halluzinose.

Bei uns ist die Psilocybinvergiftung sicher sehr selten. Vor allem aber bei Süchtigen mit halluzinatorischen Psychosen muß an die Möglichkeit einer Pilzvergiftung gedacht werden.

Nachweis:

Sporenbestimmung in Pilzresten, Erbrochenem, Stuhl, Dünnschichtchromatographie (Urin, Erbrochenes).

Symptome:

Latenzzeit:

Vi-1-2 Stunden.

Körperliche Symptome:

Kopfweh, Benommenheit, Ameisenlaufen am ganzen Körper, Gefühllosigkeit, Mydrasis, Brachykardie, Blutdruckabfall, Gleichgewichtsstörungen.

Psychische Symptome:

Wutanfälle, Gewalttätigkeit, Glücksgefühl oder Depression, Befreiung von Hemmungen und Angst, Angst und Unruhe, Lachanfalle, Trunkenheit, Delirium, Bewußtlosigkeit, Halluzinationen, gestörtes Raum- und Zeitgefühl, Depersonalisation, Suizidalität. Die Symptome klingen innerhalb von einigen Stunden wieder ab. Häufig fehlt die Erinnerung an das Vorgefallene.

Therapie:

Kohle-Pulvis-Gabe; Magen-Darm-Entleerung; Sedation und Überwachung.